

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 44 (1957)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Die Konferenz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-532769>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vom Unbehagen gegen den Lehrer \*

E. Nuber, Sargans

Das Unbehagen kann sich auch gegen den Lehrer selbst wenden, wenn er den Anforderungen seines Berufes nicht entspricht. Dies kann in dreifacher Weise der Fall sein:

- a) es fehlt ihm am nötigen *Fachwissen*,
- b) sein *methodisches Können* läßt zu wünschen übrig,
- c) seine *erzieherische Haltung* gibt Anlaß zu Schulleiden.

### a) Das Fachwissen

Es wird wohl in den Lehrerseminarien so sein, wie es an der Lehramtsschule war: Die einen Kandidaten verdienen die guten Noten ihres Diploms, weil sie die standesgemäße Bildung durch Entfaltung ihrer Kräfte und treuen Fleiß erreicht haben, ja weit über das Ziel vorgedrungen sind; andere gehören zu den Mittelmäßigen, einige zu den schlechten Absolventen. Und diese Abstufung wird auch so sein in der Praxis, wenn nicht besondere Anstrengung, praktische Routine oder die Not des Alltages zur Befestigung und Vermehrung der Kenntnisse drängt oder Kurse das Fehlende heranbringen. Oft zeigt es sich, daß gerade die mittelmäßigen Kandidaten die erfolgreichsten Praktiker werden, weil sie persönlich bemüht bleiben. Wo ein Lehrer nicht über das nötige Fachwissen verfügt, wird sich bald ein Mißgefühl einstellen, sowohl bei den sehr «gmerkigen» Schülern als auch bei den Behörden.

### b) Das methodische Können

Mancher hat das nötige Fachwissen, aber er kann

\* Vgl. Vom Unbehagen gegen die Schule, in Nr. 7 vom 1. August 1957.

## Die Konferenz

*Lange haben die Schüler ihr Lied geübt.*

*Sie gaben sich alle Mühe.*

*Sie wollten nicht enttäuschen.*

*Die Konferenz kam.*

*Alle waren aufgeregt, Schüler und Lehrer.*

*Das Unglück geschah, einige kleine Dissonanzen.*

*Da fingen drei oder vier Kollegen zu brummen an und lächelten mitleidig.*

*Nasenrumpfen und Mundverziehn,*

*ja, der natürlich...*

*Sie sahen nicht das Bemühen,*

*den guten Willen,*

*den Willen, Freude zu schenken,*

*nur das Negative.*

\*

*Da habe ich an die große Welt gedacht  
und an die Kirche.*

*Wieviel guter Wille ist doch da,  
aber man urteilt nur noch*

*vom Erfolg her,*

*das Bemühen wird nicht angesehen.*

\*

*Und meine Schüler?*

*Wieviel guter Wille,*

*ehrliches Bemühen ist da!*

*Aber oft sehe ich nur das Negative,*

*die Kleckse,*

*die Fehler,*

*das Geschmier,*

*das Schlachtfeld meines Rotstiftes,*

*...und ich tadle und murre,*

*wo ich loben sollte.*

\*

*Herr, Deine Kinder sind guten Willens.*

*Gib, daß ich diesen Willen zum Guten*

*immer erkenne*

*und dadurch DIR näher komme!*